



Die  
 AJ-Gang  
 heizt als  
 Hauptact auf  
 dem Wiener  
 Museumsplatz  
 ein



# VEGANMANIA in Wien

## Sommer, Sonne, gute Laune & Hot Dogs beim Museumsquarier

Das Vegane Sommerfest jährte sich am 9. Juni 2007 zum 10. Mal. Das Fest war von strahlend schönem Wetter und sommerlichen Temperaturen begleitet, was Besucher/innen wie auch die Bands zu Höchstleistungen in Sachen »Gute Laune« antrieb: Es spielten DJ Delani, Six Tin Jonsey, Kreuzreim, Gandharvika, The Eccos, JM Kanes, The Popstar Killers, die Kafkas und die AJ-Gang. Und zur Musik der Bands wurde gewippt, getanzt, gesprungen und sich mit Kulinarischem gestärkt. Denn neben Hot Dogs gab es auch Gulasch, »Fleisch«-Spieße, Burger und Schnitzel - von vorn bis hinten alles vegan und wohlschmeckend.

Mit Pflanzenfleisch und Bio-Hanfbeer ausgerüstet flanierte es sich auch gleich viel geschmackvoller - in

jeder Hinsicht - an den Verkaufsständen vorbei, die vom tierhautfreien Schuhwerk über Ernährungsbücher bis hin zu Kräuteraufstrichen und tierversuchsfreier Kosm»ethik« einiges rund um die vegane Lebensweise boten.

Neben der Konsumation von Festem, Flüssigem und Akkustischem konnte jeder Gast sich an den vielen Ständen der verschiedenen Tierrechtsorganisationen informieren:

Verein Gegen Tierfabriken, Vegane Gesellschaft Österreich, Initiative zur Abschaffung der Jagd Österreich, PETA, Animal Friends Croatia... Auch »Freiheit für Tiere« war - wie schon in den vorherigen Jahren - in Wien vertreten!



Freiburg, Ende Juni 2007: Über 350 Tierfreunde gehen unter dem Motto »Menschen, esst kein Fleisch!« für die Tiere auf die Straße.



# Freiburg: Anti-Fleisch-Demo



Knapp 500 Millionen Tiere landen jedes Jahr in Deutschland auf dem Teller. Bei einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 75 Jahren sterben für einen einzigen Kadaveresser 450 Tiere.



Kundgebung: Vertreter von Tierschutzorganisationen, Ärzte und Ernährungsfachleute klären über die Tierquälerei für den Fleischkonsum sowie die gesundheitlichen und globalen Gefahren auf.



Aus der Schweiz angereist: Das »Grunzmobil« vom Verein der Schweinefreunde informiert mit Filmen und Flyern über die Qual in der Massentierhaltung. [www.grunzmobil.ch](http://www.grunzmobil.ch)



Fulminantes Konzert der AJ-Gang auf dem Augustinerplatz. - **DIE** Tierrechtsband gibt den Tieren musikalisch eine Stimme. Reißenden Absatz findet das neue Album »Das Einzige, was zählt.«





## Würzburg: Protest gegen Tierquälerei bei KFC

Mit riesigen Postern von gequälten Hühnern und Flugblättern machten PETA-Aktivisten vor Kentucky Fried Chicken (KFC) in Würzburg auf die grausame Tierquälerei für aufmerksam. Ähnliche Proteste finden derzeit weltweit in vielen Städten statt.

»Mehr als 850 Millionen Hühner gehen jedes Jahr für KFC durch die Hühnerhölle«, so Belinda Pfitzmann von PETA. Die Tiere werden dermaßen überzüchtet und mit Medikamenten voll gestopft, damit sie binnen nur 5 Wochen(!) ihr Schlachtgewicht erreichen, dass viele nach kurzer Zeit ihr übermäßiges Gewicht nicht mehr tragen können und ihre Beine verkrüppeln. Vielen wird der Hals aufgeschlitzt, während sie noch bei Bewusstsein sind, wodurch sie noch lebend in die siedend heißen Entfederungsbecken geworfen und zu Tode gebrüht werden. »Horrorfilme sind harmlos im Vergleich zum Alltag in den KFC beliefernden Schlachthäusern«, so Pfitzmann. Da es in Deutschland keine speziellen Tierschutz-Verordnungen zur Masthühnerhaltung gibt, versuchen die Mäster das Letzte aus den Tieren herauszuholen und pferchen bis zu 30 Hühner auf einem Quadratmeter zusammen.

»KFC-Geschäftsführer, die sich weigern, wenigstens die minimalsten Verbesserungen für die Tiere umzusetzen, sollten von den herzerreißenden Schmerzschreien der hunderten Millionen Tiere in ihren Alpträumen verfolgt werden, die sie jedes Jahr zu Tode quälen«, meint Belinda Pfitzmann.



Bilder: Freiheit für Tiere

Weitere Informationen, Online-Proteste sowie Fotos und Videos finden Sie auf PETA's Website [KFCgrausam.de](http://KFCgrausam.de)

## Schreckensnachricht aus England:

# Qualfleisch bei McDonald's?

Von Ulrich Dittmann, Arbeitskreis für humanen Tierschutz und gegen Tierversuche e.V.

Trotz der Ermahnung Mohammeds, »Unser Bauch soll nicht zum Friedhof der Tiere werden« (Sure 6/38), bietet der Fastfoodriese McDonald's in einem Londoner Vorort testweise Fleisch-Buletten von geschächeteten Tieren an, damit hungrige Muslime auch in so genannte Halal-»Hamburger« beißen können - und um infolge den Umsatz noch mehr anzukurbeln. Bei erfolgreichem Absatz sollen diese Burger dann im ganzen Land vertrieben werden.



Bild: Ulrich Dittmann

Die Anfrage vom »Arbeitskreis für humanen Tierschutz und gegen Tierversuche e.V.« und von PAKT e.V. bei der McDonald's Zentrale in München, »...ob ausgeschlossen werden kann, dass auch bei McDonald's Deutschland Qualfleisch, stammend aus betäubungsloser Schächtung, über die Verkaufstheke geht«, wurde zumindest in diesem Punkt positiv beantwortet: »... Fleisch aus Schachtungen ist hier für McDonald's kein Thema, (...) das Rindfleisch stammt zu mehr als 90 % aus Deutschland, von Rindern, die nicht in Massentierhaltung gehalten werden. (...) Und sie werden einzeln betäubt, um eine schmerzfreie Schlachtung zu gewährleisten, nach Richtlinien eines Animal Welfare-Kataloges.« - Trotz mehrfach schriftlich und telefonischer Bitte um Zusendung dieses Kataloges war in dieser Sache nichts mehr von McDonald's zu hören. Warum wohl? Weiterhin gilt es nur noch darzulegen, wie eine »schmerzfreie Schlachtung« vonstatten geht.

Eine interessante Meldung ist in diesem Zusammenhang bei Foodwatch e.V. ([www.buergerbewegung.de](http://www.buergerbewegung.de)) nachzulesen: »Täglich essen etwa 2,3 Millionen Menschen bei McDonald's, für die jeden Tag mehr als 100.000 Kilogramm Hackfleisch zu Burgern verarbeitet werden, das von Kühen stammt, die gentechnisch verändertes Futter fressen. Millionen Menschen essen also, ohne es zu wissen, mit Gentechnik hergestellte Burger.« Bedauerlich auch, dass McDonald's keine vegetarischen Burger (mehr) anbietet.

Es gilt die in allen großen Religionen gültige Regel »Was du nicht willst, dass man dir tu', das füg' auch keinem anderen zu«, endlich im Alltagsgeschehen umzusetzen und allen Buletten- und Fleischkloßfreunden das weise Zitat von Eugen Roth vor Augen zu halten: »Es denkt der Mensch zufrieden froh: Ich bin kein Schlächter, blutig roh - doch wenn der Mensch kein Wurstverächter, so trägt die Mitschuld er am Schlächter.«

# Betäubungsloses Schächten:

## Positives Abstimmungsergebnis der Hessischen Bundesratsinitiative

Von Ulrich Dittmann, Arbeitskreis für humanen Tierschutz und gegen Tierversuche e.V.

Die Agrarminister der Länder entschieden am 18.06.2007 über eine Bundesratsinitiative Hessens zur Änderung des so genannten »Schächtparagraphen« § 4a Abs. 2 Nr.2 TSchG. Der Antrag zielte darauf ab, strengere Voraussetzungen beim Schächten von Tieren zu schaffen. Das Abstimmungsergebnis ist ein Erfolg für den Tierschutz: 14 der 16 Bundesländer stimmten für den Hessenantrag, dem sich auch das Land Schleswig-Holstein als Mit Antragsteller angeschlossen hatte. Am 6. Juli



2007 erfolgte dann die Bestätigung dieser Entscheidung mit ähnlich satterm Votum durch das Plenum des Bundesrates.

Die ersten wichtigen Hürden sind genommen! Nunmehr wird der Gesetzesantrag nach der Sommerpause 2007 zur weiteren Beschlussfassung an den Bundestag weitergeleitet. An die Bundesregierung ergeht die Forderung, dem Gesetz zuzustimmen und für eine zügige Umsetzung zu sorgen. Danke an Hessen, sowie an alle diese Initiative unterstützenden Bundesländer. Und danke

nicht zuletzt an alle Tierschützer, die sich auch aufgrund der Berichterstattung in »Freiheit für Tiere« hier engagiert haben!

## Alzheimer durch Gänseleberpastete?

Forscher haben in Gänsestopfleber verdächtige Substanzen gefunden, die ähnlich wirken wie Rinderwahn-Prionen. Dies schreibt die WELT am 20.6.2007. Eine Studie in der Fachzeitschrift »PNAS« habe gezeigt, dass der Verzehr zum Ausbruch von Alzheimer oder rheumatischer Arthritis führen könnte: »Der Verzehr der fetten Gänse- und Entenlebern kann die Bildung von Amyloiden im Körper der Genießer beschleunigen. Amyloide sind Proteine, die falsch gefaltet sind. Sie lagern sich als Klumpen in lebenswichtigen Organen an und führen zu deren Versagen. Diese klebrigen Ei-

weiße setzen sich in allen Körperteilen fest, vom Gehirn bis zu den Gliedmaßen, und regen die dort beheimateten Eiweiße zu Missbildungen an. Die Folge: Die betroffenen Organe werden lahmgelegt, rheumatische Arthritis, Alzheimer oder Typ-2-Diabetes können entstehen.« Der Forscher Alan Solomon von der University of Tennessee folgerte: Die Demenz-Eiweiße könnten ähnlich infektiös sein wie die Prionen, die den Rinderwahn auslösen bzw. die neue Form der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit beim Menschen. Über 600.000 Menschen sind in Deutschland an Alzheimer erkrankt.

## Bundesbürger essen immer weniger Fleisch

Die Gammelfleischskandale haben vielen Bundesbürgern den Appetit gründlich verdorben. Nahezu jeder Dritte (29,4 %) verzichtet seit den Skandalen häufiger auf Fleisch.

Besonders Frauen sorgen sich einer Umfrage zufolge um die Qualität der Lebensmittel. Nach den Gammelfleisch-Schlagzeilen essen fast 40 % von ihnen deutlich weniger Fleisch. (AP, 2.7.2007)

### Hier scheiden sich die Geister: Plakatwand, gesehen in Bamberg

Bild: Matthias Hoch

